

#### **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

## Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at Telephone: +43(732) 7720-53100

#### Drittes Kapitel.

# Die Schlacht bei Bumbinnen.

# 1. Der Unsan zur Schlacht.

(Stizze 4, S. 80, und Rarte 2.)

Der 17. August hatte beim Oberkommando der deutschen 8. Armee Klarheit über die Frontausdehnung der russischen Njemen-Armee gebracht. Es meldete abends an die Oberste Heeresleitung, es schätze den Gegner, der aus der Front Augustow—Wirballen vorgegangen sei, auf 4 bis 5 Korps.

Die Versammlung der 8. Armee war im großen und ganzen so, wie sie vom Generalobersten v. Prittwit am 14. August früh befohlen war, durchgeführt, doch fehlten beim XVII. Armeekorps noch Teile der fechtenden Truppen<sup>1</sup>), die erst bis zum 18. August abends eintreffen sollten, auch konnte das I. Armeekorps erst am Vormittag dieses Tages bei Gumbinnen stehen. Es befand sich dann etwa in dem Raum, der ihm seinerzeit angewiesen worden war. Die Voraussehungen aber, unter denen Generaloberst v. Prittwik am 14. August die Versammlung der Armee hinter der Angerapp befohlen hatte, trafen jett nicht mehr zu. Damals hatte man angenommen, daß der feindliche Nordflügel nur bis zur Romintenschen Heide reichte und daß der Gegner an eben diesem 14. August im vollen Vormarsch die Grenze überschritten habe. Darauf hatte man die Absicht gegründet, den russischen Nordflügel aus der Gegend von Gumbinnen—Insterburg zu umfassen. Aun reichte dieser feindliche Flügel selbst bis zur Kownoer Bahn — wie man am 18. August erfuhr. sogar noch weiter nördlich, bis über Schirwindt hinaus — und der Feind hatte erst am 17. August, also drei Tage später als angenommen, den Vormarsch über die Grenze angetreten. Durch die Eigenmächtigkeit des I. Armeekorps war dieser Vormarsch jetzt weiterhin verzögert worden. So hatte sich die Lage räumlich und zeitlich ganz anders entwickelt, als das Armee-Oberkommando am 14. August angenommen hatte. Es war fraglich geworden, ob die Umfassung des russischen Nordflügels noch gelingen könne und ob die Beit reichen werde, die Entscheidung gegen die Njemen-Armee herbeizuführen, bevor der Vormarsch der Narew-Armee

<sup>1)</sup> Ihre Abbeförderung hatte sich durch die Ablösung im Grenzschutz verzögert.